Leitfaden zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten

Stand: WiSe 2026/27

A Formalia

1. Formatierung

Layout:

Seitenlayout: oben 2,5 cm, unten 2 cm, links 2,5 cm, rechts 4 cm.

Seitenzählung beginnt ab der Einleitung (i.d.R. Seite 3).

Fließtext:

Schriftart: Arial/ Calibri/Aptos/Times New Roman

Schriftgröße: 12 Pt.

Zeilenabstand: 1,5-fach.

Bei längeren direkten Zitaten: 0,5 cm einrücken und 1-facher Zeilenabstand.

Formatierung: Blocksatz und (automatische) Silbentrennung.

Normale Groß- und Kleinschreibung, keine Kapitälchen oder Großbuchstaben.

Fußnoten:

Schriftgröße: 10 Pt., Zeilenabstand: einfach

Einfügen einer Fußnote in Word: Tastenkombination Strg+Alt+F oder



2. Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit:

Aufbau

1) Deckblatt Modulgesamtprüfung (Download auf der Homepage des Lehrstuhls)

2) Titelblatt der wissenschaftlichen Arbeit

3) Inhaltsverzeichnis

4) Fließtext der wissenschaftlichen Arbeit

5) Quellen- und Literaturverzeichnis

6) Ggf. Anhang (wichtige Dokumente oder Bilder)

7) Eidesstattliche Erklärung/Antiplagiatserklärung (Download auf der Homepage des Lehrstuhls)

Aufbau des Titelblatts:

Angaben zu:

Universität, Lehrstuhl, Semester, Seminartitel, Dozent*in, Titel der Seminararbeit

Name Verfasser.in, Studiengang, Fachsemester, Modulsignatur, Adresse, Telefonnummer, E-Mail

3. Besonderheiten im Fließtext

- Monatsnamen ausschreiben; aber: 1950er Jahre, nicht fünfziger Jahre
- Zahlen bis zwölf ausschreiben, danach in Ziffern
- ‚Prozent', nicht %
- Abhebung einzelner Begriffe vom üblichen Text in einfachen Anführungsstrichen ‚…' → (z.B. auch bei NS-Begriffen wie ‚Ausmerzen').
- Personennennungen: Vorname und Nachname bei Erstnennung, dann Nachname: → Beispiel: ‚Arthur Müller'…, dann ‚Müller'…

4. Zitieren

Direktes Zitieren

Einfache Zitate	Wörtliche Übernahme einer Passage aus einem Text	Mit **doppelten** Anführungszeichen kennzeichnen → „…“
Zitate im Zitat	Passage, die zitiert wird, enthält selbst ein Zitat	Das Zitat im Zitat mit einfachen Anführungszeichen kennzeichnen → ‚…‘
Auslassungen im Zitat	für die Argumentation nicht relevante Bestandteile einer zitierten Textpassage werden ausgespart	Auslassungen im Zitat mit eckigen Klammern kennzeichnen → […]
Eigene Ergänzungen im Zitat	wenn ein Zitat in einen eigenen Satz eingebaut wird und einige Wörter des Zitats im Kasus und Numerus geändert werden müssen. Angleichungen eines Zitats an die Syntax des eigenen Satzes sollten weitestgehend vermieden werden	Kennzeichnung durch **[Ergänzung]** Bsp.: Originalzitat „kein“. Ergänzung: „kein[e]“
(grammatikalische) Fehler im Zitat	nur bei gravierenden und nicht nachvollziehbaren Bestandteilen	[sic!] nach dem Wort oder der Formulierung, die den heutigen Grammatikstandards nicht entspricht.

Indirektes Zitieren/Paraphrasen

= sinngemäßes Übernehmen von Ausführungen aus der Originalliteratur

- Kennzeichnung mit hochgestellter Fußnotenziffer am Ende des Satzes oder Abschnitts, und zwar nach dem Satzzeichen
- Sprachlich: Konjunktiv, indirekte Rede oder Paraphrasierung

5. Fußnoten

Was sind Fußnoten und warum brauche ich sie?

- Belege für Argumente oder Zitate in Ihrer Seminararbeit/Ihrem Essay, die Sie aus einer Quelle oder einer Sekundärliteratur übernehmen, erfolgen in den Fußnoten.
- Man kann in der Fußnote auf weiterführende Literatur hinweisen, eigene Anmerkungen zu dem markierten Satz anbringen oder auch bestimmte Begriffe definieren.
- Die Fußnotensetzung erfolgt stets nach der Zeichensetzung.
- Da es sich um Belege handelt, müssen auch genaue (!) Seitenangaben erfol gen: Bei zwei aufeinanderfolgenden Seiten gilt: S. 156f. Bei mehreren aufeinanderfolgenden zitierten Seiten gilt: S. 156-158., nicht: S. 156ff.
- Ab drei Autoren/Herausgebern reicht die Nennung des Ersten mit dem Zusatz „u. a.“.
- Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und schließen mit einem Punkt.
- Abkürzungen wie „Ebd.“ oder „Vgl.“ sind zu vermeiden, stattdessen mit Kurztiteln arbeiten (siehe unten).
- Zitiert nach ist ebenfalls weitestgehend zu vermeiden und wird bestenfalls bei der Zitierung von Quellen, die in Sekundärliteratur wiedergegeben sind, verwendet. „Zitiert nach…“ wird abgekürzt zu „zit. n. …“.

In welcher Form zitiere ich Quellen und Sekundärliteratur in den Fußnoten?

- Bei der Erstnennung sollten alle Angaben zum Titel + die zitierte(n) Seite(n) angegeben werden, danach sind Kurztitel (Name, Kurztitel, Seitenangabe.) zu verwenden:

  Erst: Lindl, Stefan: Die authentische Stadt. Urbane Resilienz und Denkmalkult. Wien 2020.

  Dann: Lindl, Die authentische Stadt, S. 65.

B Quellenangaben und -Verzeichnis

1. Ungedruckte Quellen

= Quellen, die in ihrer Originalform vorliegen (z. B. in Archiven).

Archiv, Bestand, Dokument usw.

Z.B.: StAM SpkA K1911, Dr. Weber, Friedrich, Lebenslauf vom 24. September 1935.

Im Literaturverzeichnis sind die verwendeten ungedruckten Quellen nach Archiven zu sortieren. Je nach behandelter Epoche und herangezogenen Quellengattungen empfehlen sich unterschiedliche Angabeweisen – man vergleiche hierfür die Zitationsleitfäden der anderen Geschichtslehrstühle.

2. Wissenschaftliche Quelleneditionen

Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name, Vorname (Hrsg.), Titel. Untertitel, Erscheinungsort und -Jahr.

Holl, Elias: Lageplan der Lechkanäle mit Wasserkraftanlagen, in: Eva Haberstock, Der Augsburger Stadtwerkmeister Elias Holl (1573-1646),, Petersberg 2016, Werkverzeichnis, S. 367, Werkverzeichnis Nr. 184.

C Bibliografie

In begründeten Fällen können auch die Zitierleitfäden anderer Lehrstühle verwendet werden. Allgemein ist jedoch die Verwendung einer einheitlichen Zitierweise für eine Arbeit dringend geboten!

Die für das Literaturverzeichnis relevanten bibliografischen Angaben sind in der Regel auf den ersten Seiten eines Buches, in jedem Fall aber im OPAC zu finden:



1. Wissenschaftliche Arbeiten von Einzelpersonen

Monografien

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort und -Jahr.

Krauss, Marita: Ich habe dem starken Geschlecht überall den Fehdehandschuh hingeworfen. Das Leben der Lola Montez, München 2020.

2. Qualifikationsschriften

a) Habilitationsschriften:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (evtl. Publikationsorgan, Erscheinungsort und -Jahr.

Becker, Rainald: Nordamerika aus süddeutscher Perspektive. Die Neue Welt in der gelehrten Kommunikation des 18. Jahrhunderts (Transatlantische Historische Studien 47, Veröffentlichte Habil. phil. Ludwig-Maximilians-Universität München) Stuttgart 2012.

b) Dissertationen:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Universität, an der verteidigt wurde), Erscheinungsort und -Jahr.

Lindl, Stefan: Klischee und Klio. Über das Konstruieren der Geschichte, Repräsentationsanalysen des kommunikativen und kulturellen Gedächtnisses (Veröffentlichte Diss. phil. Universität Bremen), Augsburg 2002.

c) Unveröffentlichte Publikationsarbeiten

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Universität, an der verteidigt wurde), Erscheinungsort und -Jahr.

Popp, Johann: Der rechtliche Status der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg und ihrer Vorläufer (Unveröffentlichte Dipl. theol. Universität Augsburg), Augsburg 2010.

3. Websites und Internetressourcen

Name, Vorname des/der Autor.in: Titel des Textes, Erscheinungsjahr/-datum in: Titel der Webseite, URL: gesamter Link (TT.MM.JJJJ).

Namensangabe bei Websites ohne ersichtlichen Verfasser: O. A. Hyperlinks (blaue Unterstreichungen der URLs) entfernen und Websiteangaben aus optischen Gründen im Flattersatz formatieren!

Becker, Rainald: Bischofsernennung (Mittelalter/ Frühe Neuzeit). 19.11.2025, in: Historische Lexikon Bayerns, URL: https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Bischofsernennung_(Mittelalter/Fr%C3%BChe_Neuzeit). (07.05.2026).

4. Aufsatz in einem Sammelband

Nachname, Vorname (Autor, bei mehreren Autoren trennen durch ;): Titel. Untertitel, in: Herausgebername (Hrsg.), Titel. Untertitel, Erscheinungsort und -Jahr, Seitenzahl.

Boshof, Döner: Stammesherzogtum und Nation. Zum Ursprung föderalistischer Traditionen in Deutschland, in: Pankraz, Fried (Hrsg.), Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim und Reichertshofen vom Jahre 1585 (Sonderausgabe Politische Studien), Sigmaringen 1983, S. 50-63.

5. Aufsatz in einem Tagungsband

Nachname, Vorname (Autor): Titel. Untertitel, in: Herausgebername (Hrsg.), Titel. Untertitel (Tagungsdatum und -Ort), Erscheinungsort und -Jahr, Erscheinungsort und -Jahr, Seitenzahl.

Hetz, Michael: Vom Aussterben bedroht. Die Stiftungen der Andechs-Meranier im 13. Jahrhundert, in: Markus C. Müller u. Dieter J. Weiß (Hrsg.), Gedenken ohne Grenzen zwischen Bayern und Italien. Memorialpraxis und Heiligenverehrung in der Vormoderne (23. bis 26. Februar 2022 – Tagung im Campo Santo Teutonico in der Vatikanstadt), Sankt Ottilien 2024 (Bayerische Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte 4), S. 315-334.

6. Beitrag in einer Festschrift

Vgl. Aufsatz in einem Sammelband. Nach Dem Untertitel ist „Festgabe für [Personenname]“ zu nennen.

Becker, Rainald: Humanistische Bischofsideale in der süddeutschen Reichskirche des 15. und 16. Jahrhunderts, in: Ders. u.a. (Hrsg.), Akteure – Beziehungen – Ideen. Bayerische Geschichte im interterritorialen Zusammenhang. Festgabe für Alois Schmid zum 65. Geburtstag, Kallmünz 2010, S. 97-126.

7. Artikel in Lexika und Nachschlagewerken

a) Gedrucktes Nachschlagewerk

Nachname, Vorname (Autor): Titel, Untertitel (falls vorhanden), in: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel des Lexikons/Nachschlagewerks. Band-Nr: Ggf. Titel des Bandes, Erscheinungsort und -Jahr, Seitenanzahl des Beitrags.

Becker, Rainald: Verzeichnis der Minister 1799-2006, in: Spindler, Max; Schmid, Alois: Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. IV: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart, Tl. 2: Die innere und kulturelle Entwicklung, München ²2007, S. 719-736.

b) Online-Nachschlagewerke

Nachname, Vorname (Autor), Titel, in: Titel des Online-Lexikons, URL mit entferntem Hyperlink und Flattersatz (Zugriffsdatum).

Becker, Rainald: Bischofsernennung (Mittelalter/Frühe Neuzeit), in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Bischofsernennung_(Mittelalter/Fr%C3%BChe_Neuzeit) (09.11.2026).